

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1947

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung**

Band (Jahr): **7 (1947)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz aus wurde die Visumpflicht für die Angehörigen sämtlicher amerikanischer Länder, sowie von Australien, Neuseeland und der Südafrikanischen Republik aufgehoben. Hingegen besteht sie weiterhin noch mit allen unseren Nachbarstaaten, die uns bekanntlich vor dem Kriege stets die größte Zahl von Feriengästen schickten.

I. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1947

1. Die Statistik des Fremdenverkehrs

Im Jahre 1947 hat die Eidg. Fremdenverkehrsstatistik 23 151 927 Logiernächte registriert, gegenüber 20 937 586 im Jahre 1946.

Ueberraschenderweise hat sich der Binnenverkehr gegenüber dem Vorjahre, trotz der wiedergeöffneten Grenzen, nur um rund 147 000 Uebernachtungen verringert. Der Ausländerverkehr ergab ein Mehr von 2,21 Millionen Logiernächten und übertrifft mit einem Total von 8 436 952 Uebernachtungen das beste Vorkriegsjahr seit Bestehen der Fremdenverkehrsstatistik um rund 370 000 Logiernächte.

Für das letzte Vorkriegsjahr 1938, das Uebergangsjahr 1945, das erste und das zweite Nachkriegsjahr 1946 und 1947 gibt die Eidg. Fremdenverkehrsstatistik folgende Frequenzzahlen bekannt:

Gäste (Ankünfte):

	1938	1945	1946	1947*)
Ausländer	1 432 657	794 215	1 225 371	1 545 088
Schweizer	2 069 789	2 928 891	3 007 216	2 839 541
Total	3 502 446	3 723 106	4 232 587	4 384 629

Logiernächte:

	1938	1945	1946	1947*)
Ausländer	7 607 200	3 185 357	6 075 782	8 436 952
Schweizer	8 363 725	14 385 639	14 861 804	14 714 975
Total	15 970 925	17 570 996	20 937 586	23 151 927

*) Provisorische Ergebnisse

In welchem Umfange sich der Zustrom ausländischer Gäste, gemessen an ihren Uebernachtungen, im Berichtsjahre und gegenüber 1946 und dem letzten Vorkriegsjahr 1938 entwickelt hat, geht aus folgender Tabelle hervor:

Uebernachtungen ausländischer Gäste 1947, 1946 und 1938

<i>Nachbarländer der Schweiz:</i>	1947*)	1946	1938
Deutschland	350 380	329 880	1 593 107
Frankreich	1 227 251	1 124 912	939 343
Italien	355 468	328 418	299 476
Oesterreich	140 710	105 642	57 779**)

Andere europäische Länder:

Großbritannien u. Irland	2 976 314	1 113 919	2 127 848
Niederlande	403 381	420 652	991 830
Belgien und Luxemburg	1 173 303	872 974	385 283
Tschechoslowakei	120 995	92 364	119 141
Schweden	159 052	76 616	39 268
Uebrige	568 952	453 572	479 166

Ueberseeische Länder:

Vereinigte Staaten	418 505***)	201 946***)	303 646
Uebrige Länder Amerikas	139 564	61 993	101 320
Afrika	110 953	82 390	82 645
Asien und Australien	141 862	60 132	87 348

*) Provisorische Ergebnisse

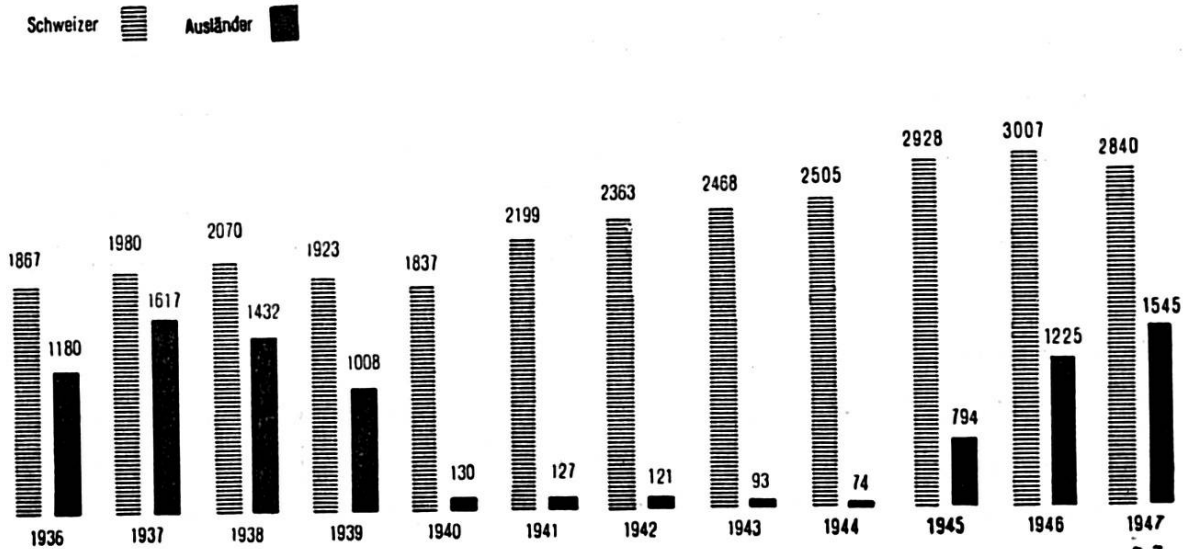
***) Bis 31. März

***) Ohne Armeeurlauber

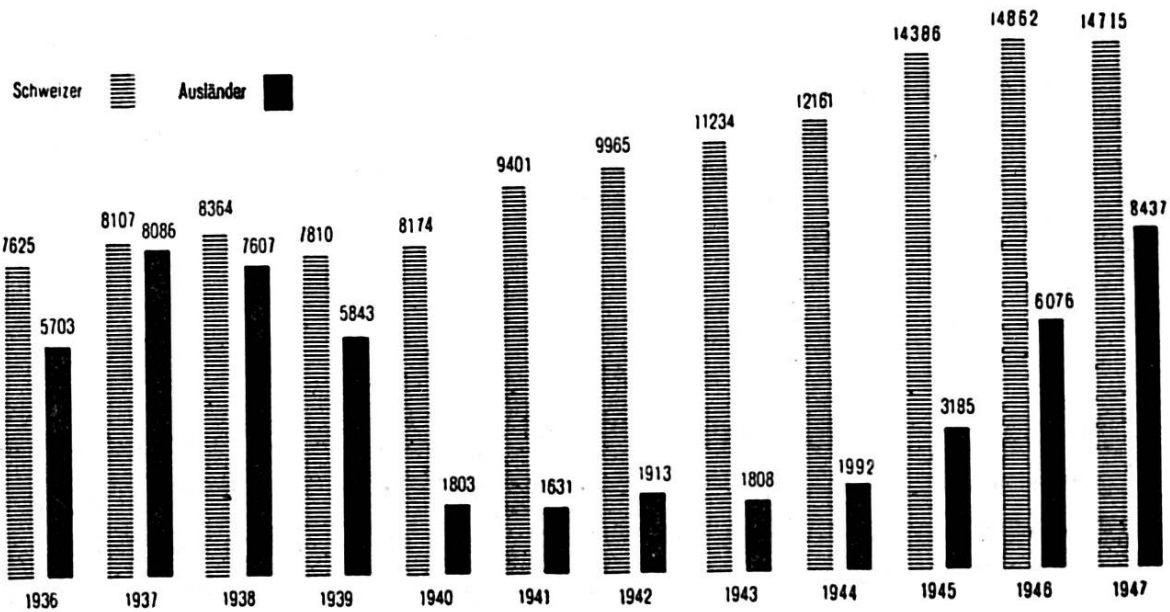
Aus obiger Tabelle ist zu entnehmen, daß uns heute die europäischen Länder immer noch 90 Prozent aller Uebernachtungen liefern. Aus unseren Nachbarländern kamen 1947 nur 25 Prozent aller Ausländer-Uebernachtungen, gegenüber 38 Prozent im Jahre 1938 und rund 50 Prozent 1935.

Entwicklung des Fremdenverkehrs 1936—1947

Ankünfte in 1000



Logiernächte in 1000



Dieser starken mengenmäßigen Aufwärtsentwicklung unseres Fremdenverkehrs während des Berichtsjahres steht infolge der dem Gastgewerbe auferlegten Preise bedauerlicherweise keine entsprechende Erhöhung des finanziellen Ertrages gegenüber.

2. *Der Eisenbahnverkehr*

Das Berichtsjahr brachte uns mannigfache Verbesserungen der internationalen Zugverbindungen. Der Simplon-Orient-Express wurde erheblich beschleunigt. Eine neue Abendverbindung und ein Tagesschnellzug während der Sommersaison wurden auf der Strecke Paris—Lausanne—Mailand eingeführt. Die bestehende Nachtverbindung Paris—Bern wurde verbessert und dazu eine neue Tagesverbindung geschaffen. Der Arlberg-Orient-Express wird nun täglich geführt und erhielt direkte Wagen nach Prag via Linz. Zwischen Paris und Wien via Basel-Zürich wurde ein neues Schnellzugspaar mit allen drei Wagenklassen eingeführt. Besonders erfreulich war die Verbesserung des Eisenbahnverkehrs von England nach der Schweiz. Neben den Saisonverbindungen via Calais-Laon, die bis Interlaken, Luzern und Chur geführt werden, wurde eine ganze Reihe von Extrazügen durch Londoner Reisebureaux, und zwar während der Spitzenzeiten bis zu sechs Zügen pro Woche, teils über Calais, teils über Ostende oder Dieppe, eingelegt. Der Nordexpress wird nun rechtsrheinisch und täglich geführt. Für den Verkehr Holland- und Belgien-Schweiz wurde über Maastricht—Liège—Luxemburg ein neuer Zug eingelegt, der während des Sommers täglich, in der übrigen Zeit dreimal wöchentlich geführt wird. Für den sehr intensiven belgisch-schweizerischen Touristenverkehr waren aber diese Verbindungen während des Hochsommers noch ungenügend. Weitere Verbesserungen konnten im Anschluß an die Gotthardzüge Richtung Mailand und ab Domodossola, von wo aus die Strecke nunmehr ebenfalls elektrifiziert ist, erreicht werden. Die Verlegung des französischen Zolls von Bellegarde nach Genf und weitere Zugsbeschleunigungen brachten auch namhafte Verbesserungen in den Verbindungen mit Paris, Lyon, Bordeaux, Marseille, Nizza und Spanien.

Die Schweizerischen Bundesbahnen beförderten im Berichtsjahre 212,6 Millionen Reisende oder über 6 Millionen mehr als im Vorjahre. Die Transporteinnahmen aus dem Personenverkehr stiegen um 10,8 Millionen auf 269 Millionen. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr aller übrigen Normalspur-, Schmalspur-, Zahnrad-, Drahtseil- und Straßenbahnen bezifferten sich für das Jahr 1947 auf 165 Millionen, gegenüber 154 Millionen während des Vorjahres.

Die während der Stromknappheit eingeführte Verminderung der Züge hatte sowohl zu Beginn des Jahres 1947, als im Herbst glücklicherweise nur vorübergehenden Charakter.

Das neue Ferienbillett hat guten Anklang gefunden. Vom 1. April bis 31. Oktober 1947 wurden 432 800 Ferienbillette ausgegeben, was dem Verkauf von Ferienabonnements im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres entspricht. Die Einnahmen aus den festen Taxen (ohne die Streckenfahrpreise und die Beträge für Ausflugsbillette) betrugen 6,6 Millionen Fr., gegenüber den Einnahmen aus Ferienabonnements und Zusatzkarten im Vorjahre von 5,9 Millionen Franken. Der Verkauf kurzfristiger Generalabonnements für 8 und 15 Tage stieg gegenüber dem Vorjahre um 4500 Stück auf 37 687 Stück an. Zusatzkarten zur Verlängerung der Geltungsdauer kurzfristiger Generalabonnements wurden insgesamt 5574 (Vorjahr 4572 Stück) ausgegeben.

3. Der Straßenverkehr

Zu einem vorübergehenden Aufenthalt kamen im Berichtsjahre 254 772 ausländische Motorfahrzeuge über die Schweizer Grenze. Im ersten Nachkriegsjahr 1946 waren es nur knapp 100 000 Motorfahrzeuge. Die im Jahre 1947 eingereisten fremden Motorfahrzeuge erreichten damit annähernd den Verkehrsumfang der Jahre 1934 bis 1936, stehen aber noch ganz beträchtlich hinter der Rekordzahl von 432 000 Fahrzeugen im Jahre 1938. Die in den verschiedenen Ländern noch bestehenden oder von neuem wieder eingeführten Brennstoffrestriktionen haben sich leider nachteilig auf die Entwicklung des internationalen Autotourismus ausgewirkt.

Weitaus am meisten ausländische Motorfahrzeuge, und zwar 147 393 oder 58 Prozent kamen aus Frankreich. Infolge der knappen

Devisenzuteilung ist jedoch anzunehmen, daß die Besitzer dieser Fahrzeuge nur einen relativ kurzen Aufenthalt in der Schweiz machen konnten. Es folgten Italien (51 565), Belgien/Luxemburg (16 946), England/Irland (14 328), Deutschland (6915), die Niederlande (4618), Dänemark, Norwegen, Schweden (4075), Oesterreich (3783) und Nord- und Südamerika (2161). Bemerkenswert ist, daß 1947 aus Belgien/Luxemburg, sowie aus den skandinavischen Staaten mehr Motorfahrzeuge eintrafen, als im besten Vorkriegsjahr 1938.

Trotz der stark verteuerten Betriebsspesen hat der private schweizerische Motorfahrzeugverkehr seine Vorkriegsintensität nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten. Die Stichtag-Zählung ergab einen Gesamtbestand von 152 559 definitiv zum Verkehr zugelassener Motorfahrzeuge, das sind 17 Prozent mehr als im Rekordjahr 1938. Personenwagen wurden fast 20 000 mehr gezählt als 1946, doch standen nur 4300, d. h. nicht ganz 6 Prozent mehr im Verkehr als vor dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges.

Auf den Linien der Reiseposten der PTT-Verwaltung wurden 1947 total 19 626 421 Reisende, d. h. 3 533 041 mehr als im Vorjahre befördert. Die Einnahmen stiegen um Fr. 2 742 475 auf Fr. 16 245 014. Das neugeschaffene Ferienbillet konnte nunmehr auch auf allen bedeutenden Postautostrecken benützt werden.

Die Nachfrage nach Gesellschaftswagen war sowohl seitens des inwie des ausländischen Publikums sehr lebhaft. Im grenzüberschreitenden Verkehr konnten insgesamt 9770 Einreisen ausländischer Cars registriert werden, von denen das Hauptkontingent (6164) Frankreich stellte. In dieser Zahl sind die Cars, die im regelmäßigen Linienverkehr eingesetzt sind, mitgezählt.

Unsere beiden wichtigsten Nordsüd-Straßenverbindungen, die Gotthard- und die Simplonstraße, waren bereits am 30. April vom Schnee geräumt und für den durchgehenden Verkehr offen. Im Winter 1946/47 war auch die Julierstraße erstmals wieder durchgehend für den Verkehr freigegeben.

Wegen der seit 1936 eingetretenen Teuerung waren die für das 1. Ausbauprogramm der Alpenstraßen vorgesehenen Mittel leider vorzeitig erschöpft. Um dennoch einige dringende Reparaturen durch-

führen zu können, wurde kürzlich vom Bund ein Ueberbrückungskredit im Gesamtbetrage von 7 Millionen Franken für die beiden Jahre 1948 und 1949 bereitgestellt.

4. Die Schifffahrt

Die Fahrleistungen der Schifffahrt auf den zehn Schweizerseen nahmen von 883 962 auf 1 248 304 km während des Berichtsjahres zu. Dabei wurden 7 948 257 Personen befördert, gegenüber 6 390 426 im Vorjahre. Die Betriebseinnahmen stiegen von Fr. 7 658 219.— auf Fr. 9 665 588.—. Das Berichtsjahr wies demnach eine ausserordentlich günstige Entwicklung unserer Schifffahrt auf. Die Gründe dafür sind vorerst im andauernd schönen Wetter während der ganzen Saison und in der stark vermehrten Zureise ausländischer Feriengäste zu suchen. Dann wurden aber auch die verschiedenen Gesellschaften infolge der starken Lockerung in der Rationierung der festen und flüssigen Triebstoffe (letztere waren bereits bezugsfrei) wiederum in die Lage versetzt, die beliebten Extrafahrten für Vereine, Schulen, Belegschaften etc. durchzuführen.

5. Der Luftverkehr

Wie zu erwarten war, hat der internationale Luftverkehr der Schweiz im Jahre 1947 einen bedeutenden Aufschwung genommen. Im Spitzenmonat August verfügte Genf über 25, Zürich über 20 und Basel über 7 regelmäßige Fluglinien. Neben der Swissair, deren Netz im Südosten bis Cairo, im Osten bis Warschau, im Norden bis Stockholm und im Westen bis Lissabon reicht, wird die Schweiz noch von 11 ausländischen Gesellschaften regelmäßig angefliegen und zwar je durch eine englische, französische, holländische, belgische, schwedische, dänische, norwegische, tschechische, amerikanische und spanische Unternehmung, sowie durch die skandinavische S. A. S. An das interkontinentale Netz ist Genf durch die beiden amerikanischen Strecken nach New York und Indien, sowie durch die skandinavische Linie nach Südamerika angeschlossen.

Auf dem internationalen Flugliniennetz der Schweiz wurden im Berichtsjahre 17 369 (1946: 10 106) Flüge durchgeführt und dabei 272 730 Passagiere (152 380), 1372 Tonnen Post (605 Tonnen), 2601 Tonnen Fracht (949 Tonnen) und 783 Tonnen zahlendes Gepäck befördert. Die maximale Tagesleistung im flugplanmäßigen Verkehr betrug für die Swissair 15 075 km, für die ausländischen Gesellschaften 49 445 km, total 64 520 km (1946: 34 900 km). Das internationale, von der Swissair und den fremden Gesellschaften pro 1947 beflogene Flugnetz der Schweiz hatte eine Länge von 38 915 km und ist damit doppelt so groß als im Vorjahre.

Auch der Sonderflugbetrieb (Taxi- und Spezialflüge) hat sich gegenüber früher um ein Vielfaches vermehrt. So notierte Genf 3200 Sonderflüge mit 13 482 Passagieren, Zürich 2566 Sonderflüge mit 5591 Passagieren und Basel 1556 Sonderflüge mit 4026 Passagieren.

II. Beziehungen zu Behörden, Verkehrsinteressenten und anderen Organisationen

Es ist uns vor allem Pflicht und Bedürfnis, dem obersten Hüter des Fremdenverkehrs, Herrn Bundesrat Dr. E. Celio, Vorsteher des Eidg. Post- und Eisenbahndepartements, für die große Unterstützung zu danken, die er uns in diesem für unsere Zentrale besonders schwierigen Jahre wieder angedeihen ließ. Dieser Dank erstreckt sich auch auf Herrn Dr. R. Cottier, Direktor des Eidg. Amtes für Verkehr, sowie auf den Stab seiner Mitarbeiter. Dem Eidg. Politischen Departement und dem Konsulardienst verdanken wir den wertvollen Kontakt mit den diplomatischen und konsularischen Außenposten, die zusammen mit den Auslandsagenturen die wichtigen Treuhänder unserer touristischen Interessen sind. Herzlich gedankt sei auch dem Eidg. Volkswirtschaftsdepartement und seinen Delegierten für Handelsverträge, die manchen harten Strauß für die Erlangung von Devisen auszufechten hatten.